



# PARACELSUS PartnerNews

Kliniken Adorf, Bad Elster, Reichenbach, Schöneck und Zwickau



## Gut gestartet

**Schöneck: Im Oktober wurde die Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie der Paracelsus-Klinik Adorf/Schöneck eröffnet.**

Die neue Abteilung schließt eine Versorgungslücke, da das Fachgebiet in der Region des oberen Vogtlandes unterrepräsentiert war und für die Bevölkerung längere Wege zurückzulegen waren. Gleichzeitig weitet die Paracelsus-Klinik ihr Behandlungsspektrum damit deutlich aus. Die neue Abteilung ergänzt die etablierten Abteilungen für Unfallchirurgie und Orthopädie sowie die

Abteilung für Schmerztherapie, sodass auf diese Weise eine Bündelung von Fachkompetenz und Expertise von regionaler und überregionaler Bedeutung entstanden ist. Zudem werden mit der neuen Abteilung zusätzliche Patientenströme in die Klinik gelenkt.

Mit der Eröffnung der Abteilung traten auch ihr Leiter Chefarzt Dr. Eduard Kraus und Oberarzt Dieter

**Der gebürtige Oberbayer Dr. Kraus ist vom Vogtland-Klinikum Plauen nach Schöneck gewechselt und leitet dort die neue Abteilung.**

M. Weinert ihren Dienst an. Dr. Kraus ist ein erfahrener Arzt und Neurochirurg, der über eine 35-jährige Erfahrung im Fachgebiet verfügt. Bevor er die neue Aufgabe übernahm, war er 17 Jahre lang Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie des Vogtland-Klinikums Plauen. Ihm zur Seite steht Oberarzt Dieter M. Weinert, zuletzt auch in der Neurochirurgie des HELIOS Vogtland Klinikums Plauen tätig.

### In Neuro-Netzwerk eingebettet

Die neue Abteilung ist inzwischen gut angelaufen, so dass bereits eine Vergrößerung der OP-Kapazitäten und des Ärzteteams notwendig geworden sind. Dabei beschränkt sich die ärztliche Tätigkeit der erfahrenen Neurochirurgen auf die Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie. Für Erkrankungen auf neurochirurgischem Fachgebiet sui generis, zum Beispiel spontane Hirnblutungen, Hirntumoren oder Hydrocephalus, steht die Neurochirurgische Abteilung der Paracelsus-Klinik Zwickau unter der Leitung von Prof. Dr. habil. Jan-Peter Warnke bereit, mit dem Chefarzt Kraus eng kooperiert. Eingebettet in das Neuro-Netzwerk der fünf südwestsächsischen Paracelsus-Kliniken hat die neu gegründete Abteilung einen festen Platz und ein klares Profil.

**Frank Thörner**  
Geschäftsführer  
Personal  
und Recht,  
Paracelsus-Kliniken



## Sehr geehrte Damen und Herren,

im Personalmarketing der Paracelsus-Kliniken stehen in der nächsten Zeit drei Dinge im Vordergrund: Mit verschiedensten Maßnahmen wollen wir unsere Arbeitsplätze attraktiver gestalten, die Bindung an das Unternehmen erhöhen und unsere Anwerbungsaktivitäten intensivieren. Dazu wird es unerlässlich sein, immer weiter an der Profilschärfung zu arbeiten, die einhergeht mit der Etablierung einer Arbeitgebermarke unseres Unternehmens. Die Qualität unserer Dienstleistung stand zwar in der Vergangenheit immer schon in unserem Fokus. Hier werden wir aber künftig noch sensibler sein. Nicht nur, weil die neue Gesundheitsreform eine Qualitätsoffensive fordert, und nicht nur, weil wir als privater Betreiber mit einem Arzt als Eigentümer seit jeher besonders viel Wert auf die qualitativ hochwertige Behandlung unserer Patientinnen und Patienten legen.

Von unserem eigenen Anspruch, ein besonderes Augenmerk auf Qualität zu legen, profitieren nicht zuletzt unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn für die Paracelsus-Kliniken stellen sie nicht in erster Linie einen Kostenfaktor dar, sondern sind der Schlüssel, um erfolgreich ein Krankenhaus betreiben zu können. Diese Haltung dürfte künftig ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein, wenn es darum geht, die besten Köpfe für unser Unternehmen zu gewinnen.

Ihr

## Update in Melle

**Medizincontrolling.** Zum zweiten Mal fand das konzernweite »Update DRG-System« statt. Ziel der Veranstaltung mit 41 Teilnehmern aus allen Kliniken war es, neue Entwicklungen zu besprechen und den Austausch zwischen den Mitarbeitern der Kliniken zu fördern.

## Erlebbar Medizin am Reha-Tag

**Bad Elster.** Seit zehn Jahren ist der Reha-Tag der Paracelsus-Klinik Am Schillergarten für Bürger der Region und Selbsthilfegruppen ein fester Termin. Die Veranstaltung am letzten Samstag im September 2013 stand unter dem Motto »Darmkrebs – Diagnostik, Therapie, Vor- und Nachsorge«. Erlebbar gemacht wurde das Thema unter anderem durch ein begehrtes Darmmodell. Medizinische Vorträge, persönliche Beratung durch Fachärzte der Klinik, Angebote der Lehrküche – mit diesem bewährten Programm hat sich die Klinik abermals als zuverlässiger Gesundheitspartner präsentiert.

## Namen & Nachrichten



**Isabelle Georgi**  
Bislang Ansprechpartnerin im Bereich des Sekretariats der Paracelsus-Klinik

Zwickau, ist Isabelle Georgi seit Kurzem Marketingbeauftragte aller sächsischer Paracelsus-Akut-Kliniken. Als solche koordiniert sie die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Marketing klinikübergreifend für alle Akut-Standorte vor Ort.

### Aleksejs Kornilcevs

Seit Anfang November hospitiert der Arzt in Weiterbildung an der Universitätsklinik in Riga an der Paracelsus-Klinik Zwickau. Aufgrund seiner sehr guten Leistungen hat er einen der zwei begehrten Erasmus-Stipendienplätze für Medizin in Lettland erhalten und freut sich, sein Wissen an der Seite des neurochirurgischen Teams der Paracelsus-Klinik erweitern zu können. »Die wissenschaftliche und fachliche Reputation der Klinik hat den Ausschlag für Zwickau gegeben«, so Aleksejs Kornilcevs.



**Maik Büscher**  
Am 1. Januar hat Maik Büscher die Position »Leiter Controlling« in der Konzernzentrale in Osnabrück übernommen.

Der 36-jährige Münsteraner war zuvor in der Fachklinik Hornheide als Leiter Kosten- und Leistungsrechnung tätig.



**Birgit Dehmel**  
Die Diplom-Medizinerin ist seit Oktober 2013 neue Chefarztin an der Paracelsus-Rotenfelssklinik in Bad Münster.

Die Medizinerin legt den Schwerpunkt auf ein betreuungsintensives Patientenlientel, das neben orthopädischen Erkrankungen weitere Grunderkrankungen und altersbedingte Gesundheitsprobleme aufweist. Dehmel ist von der Paracelsus-Osterberg-Klinik in Bad Gandersheim nach Bad Münster gewechselt.

# Neues Chefarztduo in der Inneren in Zwickau

**Die internistische Abteilung der Paracelsus-Klinik wird um drei Schwerpunkte herum neu aufgestellt.**

In der Paracelsus-Klinik Zwickau haben zum Jahresbeginn Dr. Ralf Christian Plagwitz und Dr. Hasko von

Dr. Plagwitz verfügt über langjährige Erfahrung als Chefarzt für Innere Medizin, unter anderem im KMG



Dr. Ralf Christian Plagwitz



Dr. Hasko von Sanden

Sanden die Leitung der Inneren Medizin übernommen und den bisherigen Chefarzt Dr. Reinhold Müller abgelöst. »Wir sind froh, dass wir so erfahrene Spezialisten gewonnen haben und somit auch unser Leistungsspektrum erheblich erweitern können«, freut sich Verwaltungsdirektorin Uta Ranke. »Mit dem Lungenfacharzt Dr. Plagwitz werden wir das Lungenkrebszentrum weiterführen. Zudem können wir mit den neuen Kollegen die Bereiche Gastroenterologie und Kardiologie abbilden.«

Klinikum Havelberg und am Krankenhaus Oberviechtach in Bayern. Dr. von Sanden war unter anderem gastroenterologischer Oberarzt am Klinikum Deggendorf und Chefarzt des St. Barbara Krankenhauses in Schwandorf.

Mit dem Chefarztwechsel wird die gesamte Abteilung neu organisiert. Die beiden Fachärzte wollen eine breit aufgestellte Innere Medizin mit den Schwerpunkten Lungen- und Bronchialheilkunde, Gastroenterologie sowie Kardiologie etablieren.

## 24 Stunden im Dienst

**Die IT-Abteilung der Konzernzentrale unterstützt auch die Kliniken – rund um die Uhr.**

Richtig Feierabend hat die Konzern-IT nie. »Zumindest ein Mitarbeiter ist im Notfall immer erreichbar«, erläutert Frank Janzik, verantwortlich für den operativen IT-Betrieb. Als Teil der Konzern-IT sind die Kollegen zuständig für die Konzernzentrale und sie unterstützen die Kollegen in den Kliniken vor Ort. »Auf der Weiterentwicklung der Informationstechnologie und der zunehmenden Verknüpfung mit Telekommunikation und Medizintechnik liegt unser Hauptaugenmerk«, beschreibt Dr. Adrian Schuster die strategische Ausrichtung. Als »Direktor IT« ver-

antwortet er konzernweit die IT der Paracelsus-Kliniken. Christian Sprenger könnte derjenige sein, der einen Notfall-Anruf annimmt. Er kümmert sich vor allem um die Hard- und Software der Netzwerkstrukturen. Julia Stammel ist primär für den Anwendersupport zuständig und betreut die Reha-Kliniken. Seit Kurzem beantwortet auch Christian Lange die Anfragen der internen Nutzer. Der Betrieb von zentralen Diensten wie das Krankenhausinformationssystem (KIS) oder die Beschaffung und das Vertragsmanagement sind weitere Aufgaben der zentralen Konzern-IT.

## Ansichten

### Thomas Grünert

Chefredakteur und Parlamentskorrespondent der Verlagsgruppe Vincentz Network



## Fromme Versprechen

2014 ist das Jahr der Krankenhäuser. So haben es Deutschlands Gesundheitspolitiker sich auf die Fahnen geschrieben. Endlich eine funktionierende Finanzierungsregelung – vor allem bei Investitionen – und ein fairer Wettbewerb? Davon können die Kliniken leider wohl nur träumen. Es geht, wie in der Gesundheitspolitik der letzten Jahre, vor allem darum, Kosten zu sparen. Mehr Qualität soll geliefert werden und das aber bitte zu geringeren Preisen. Jetzt sollen Kliniken vielfach auch noch die Versorgung sicherstellen,

**»Gut geführte Kliniken nehmen – im Interesse ihrer Patienten – trotzdem die Herausforderungen an.«**

etwa wenn Fachärzte vor Ort nicht rechtzeitig Termine vergeben können. Alles andere als Grund zum Jubeln.

Gut geführte Kliniken nehmen – im Interesse ihrer Patienten – trotzdem die Herausforderungen an. Dabei hoffen sie gar nicht einmal auf große politische Vergünstigungen. Wenn aber – wie es vielfach geschieht – aus Unkenntnis oder falschem Lokalpatriotismus Projekte und Einrichtungen selektiv gefördert werden, während andere Häuser entsprechende Abteilungen oder Behandlungsmethoden bereits vorhalten, ist das keine Förderung, sondern Verschwendung.

Wenn die Gesundheitspolitik es schon nicht schafft, neue Akzente zugunsten der Krankenhäuser zu setzen, sollte sie zumindest diesen Missstand beseitigen.



Die medizinisch besten Endoprothesen zu einem guten Preis einkaufen: Das ist eines der Ziele der Kollegen vom Zentralen Beschaffungswesen.

## Versorgungsstandards weiter vereinheitlicht

**Die Abteilung »Zentrales Beschaffungswesen« hat die Lieferantenkonzentration weiter optimiert. Neben Einsparungen bringt dies mehrere Vorteile – etwa bei der Prozesssicherheit.**

Schwerpunktthema des vergangenen Jahres in der Abteilung »Zentrales Beschaffungswesen« der Konzernzentrale war die Vereinheitlichung der Versorgungsstandards. Hier wurden weitere Schritte zur Artikel- und Lieferantenkonzentration gemacht. So wurde die Auswahl der zur Verfügung stehenden Endoprothesen deutlich reduziert.

### Wirtschaftliche Potenziale erschlossen

Durch die Verdichtung der Prothesenhersteller und Modelle wurde zum einen die derzeit bereits sehr hohe Qualität sichergestellt, zum anderen konnten dadurch weitere wirtschaftliche Potenziale erschlossen werden. »Wir haben unsere Prothesen anhand von Daten der internationalen Endoprothetikregister ausgewählt und uns für die besten Modelle entschieden. So ist sowohl die Qualität der Prothesen als auch die bestmögliche Versorgung der Patienten sichergestellt«, erklärte der Leiter der Abteilung Zentrales Beschaffungswesen Michael Rönsch. Dies hat zusätzlich zu dem günstigen Einkaufspreis den Vorteil der Prozesssicherheit, da insgesamt weniger Modelle zur Auswahl und somit im OP stehen.

Auch bei den Einmalprodukten ist die Anzahl der Lieferanten nochmals verringert worden. 80 Prozent des medizinischen Einmalmaterials wird von weniger als zwölf Lieferanten geliefert. Dies hat einen erheblichen wirtschaftlichen Aspekt. Durch die konzernweite Vereinheitlichung der Produkte beziehen nun alle Kliniken beispielsweise ihre Einmal-Untersuchungshandschuhe bei nur einem Lieferanten. Auch hier ist nicht nur der geringere Einkaufspreis von Vorteil. Vielmehr konnten so auch die Logistikprozesse verschlankt und damit die Prozesskosten in nennenswertem Umfang reduziert werden.

### Auswahl an potenziellen Herstellern

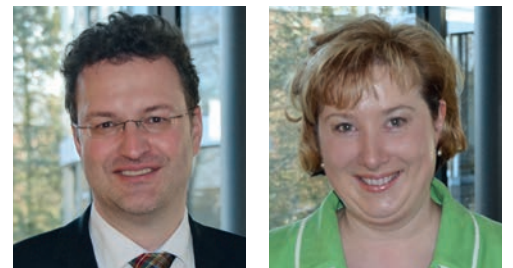
Im Rahmen der Bündelung der Ersatzinvestitionen wurde zunehmend vereinheitlicht, bei welchen Herstellern etwa OP-Tische oder Ultraschallgeräte gekauft werden. »Wenn jede Klinik OP-Tische vom selben Hersteller hat, können die Tische oder Ersatzteile untereinander ausgetauscht werden«, erläutert Michael Rönsch. Dies hat den Vorteil, dass intern die Geräte umgeschichtet werden können und weniger Serviceverträge geschlossen werden müssen.

## Erfolgsfaktor Mitarbeiter

**Ein neuer Leiter und eine neue Referentin: Die Konzernleitung hat wichtige Weichenstellungen in der Personalabteilung vorgenommen.**

Neuer Personalleiter in der Konzernzentrale ist seit November 2013 der aus Osnabrück stammende Personalbetriebswirt (VWA) Lars Tornow. Er ist unternehmensweit Ansprechpartner für die Fach- und Führungskräfte in allen Personalfragen. Tornow sieht sich als Dienstleister: »Wir wollen den Standorten praktische Lösungen für alle Personalfragen zur Verfügung stellen«, erklärt der neue Personalleiter. Für ihn ist eine der vorrangigsten Aufgaben die Vereinheitlichung von Vorgängen und Strukturen. Zudem ist eine wichtige Aufgabe die konstruktive Zusammenarbeit mit den Betriebsräten, insbesondere im Zusammenhang mit der Erstellung von Betriebsvereinbarungen und Unternehmensrichtlinien.

Verstärkter Schwerpunkt in der Personalabteilung ist der Auf- und Ausbau einer Personalentwicklung. Dazu wurde zeitgleich die Personalfachkauffrau mit Schwerpunkt Personalentwicklung Dana Bohne mit ins Boot geholt. Ein Standbein ihrer Arbeit wird die Erweiterung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl für die Reha- als auch für die Akut-Kliniken sein. Hierbei wird der Fokus zunächst auf dem Bereich Notfallmedizin sowie der Fachkunde im Strahlenschutz liegen, im nächsten Schritt wird dieser systematisch um strategische Weiterbildungs-



Personalleiter Lars Tornow und -referentin Dana Bohne

gen ergänzt. Ein weiterer Schwerpunkt wird die strategische Personalentwicklung, die in enger Absprache mit der Geschäftsführung aufgesetzt werden wird. Des Weiteren wird es Aufgabe von Dana Bohne sein, den Bereich Personalmarketing auszubauen. In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Unternehmenskommunikation und Marketing entwickelt Dana Bohne Standards für alle Kliniken. »Der Konzern muss sich noch stärker als bislang einheitlich präsentieren und als Arbeitgebermarke Profilschärfe ausstrahlen«, so Bohne. Dies sei auch wichtig in Bezug auf den Fachkräftemangel, der die Branche noch länger prägen wird. Ein weiteres Aufgabengebiet ist das Hochschulmarketing. »Ziel ist es, mit den Universitäten und einzelnen Studiengängen zusammenzuarbeiten. Nur Jobmessen zu besuchen, ist heute zu wenig«, betont die Personalentwicklerin.

## Meldung



Die »Pffikküsse« überraschten die Ehemaligen mit einem Märchenspiel.

## »Vuchtländischer Hutznohmd«

**Reichenbach.** Im vergangenen Dezember wurde in der Paracelsus-Klinik eine schöne Tradition fortgesetzt: Die ehemaligen Mitarbeiter waren zu einem Vuchtländischen Hutznohmd in die Cafeteria der Klinik eingeladen. Zahlreiche »Ehemalige« waren auch diesmal der Einladung gefolgt und besuchten das Krankenhaus. Bei Kaffee, Stollen und Plätzchen genossen die Anwesenden zuerst ein kleines Programm der »Pffikküsse«, der Kindertagesstätte, die 2011 auf dem Klinikgelände gebaut worden war. Mit einem kleinen Märchenspiel und Weihnachtsliedern überraschten sie die Rentner. Anschließend gab Verwaltungsdirektor Rainer Leischker einen Jahresrückblick und informierte über die geplanten Vorhaben im neuen Jahr. Nach diesem kurzweiligen Nachmittag, der natürlich auch Zeit für ausgiebige Gespräche mit ehemaligen Kollegen bot, servierte die Küche der Klinik ein leckeres weihnachtliches Drei-Gänge-Menü. Alles in allem ein rundum gelungener Nachmittag, der auch in diesem Jahr eine Neuauflage erfahren soll.

## Schreiben nach Krebs

Ein neues Kursangebot soll dazu beitragen, dass Patienten der Paracelsus-Klinik Bad Elster ihre Krebserkrankung besser verarbeiten können.



Das Schreiben soll den Teilnehmern helfen, ihre Gedanken zu ordnen und innere Konflikte zu klären.

Der Kurs »Schreiben nach Krebs« versteht das Schreiben als Hilfe zur Selbsthilfe und ist ein Angebot der Sächsischen Krebsgesellschaft e.V. in Zusammenarbeit mit dem Verband der Ersatzkassen (vdek). Es richtet sich an Krebspatienten, aber auch an Personen, die durch Angehörige mit der Krankheit konfrontiert sind.

In drei Einheiten zu jeweils zwei Stunden wurde den Teilnehmern in der Rehaklinik Bad Elster das kreative Schreiben als eine Ausdrucksmöglichkeit mit therapeutischer Wirkung nahegebracht. In dem Kurs können sich Patienten in einem angenehmen und vertrauten Umfeld austauschen. Grundlage ist ein »ressourcenorientiertes Arbeiten«. Die vorgegebenen Themen sollen den Blick auf positive Erlebnisse richten. Ziel ist das Verfassen eigener kurzer Texte. Die Kursleiterinnen Mirjam

Sachtleben (Sozialarbeiterin und Reittherapeutin) und Mariana Bernhardt (freie Journalistin) ergänzen sich in der inhaltlichen Gestaltung der Stunden. Die erste Einheit umfasst die Ideenfindung für eigene Texte anhand psychologischer Methoden. In der folgenden Sitzung werden Techniken zum Schreibstil sowie Übungen zu Gedichten behandelt. In der dritten Einheit steht das Verfassen von Prosatexten im Mittelpunkt. Das Schreiben von Affirmationen bildet den Abschluss.

Mithilfe der vermittelten Methoden soll erlernt werden, Gefühle in Worte zu fassen oder in der Gruppe zu kommunizieren. Das ermöglicht den Teilnehmern, eigene Gedanken zu ordnen und innere Konflikte zu klären. Es zeigen sich neue Perspektiven. Hierdurch ergeben sich neue Möglichkeiten und Einsichten der Krankheitsverarbeitung.

## Meldungen

### Neue Spezial-Sprechstunden

**Zwickau.** Die Sprechstunde im Medizinischen Versorgungszentrum für Neurochirurgie der Paracelsus-Klinik Zwickau ist erweitert worden. Fortan werden zusätzlich folgende Spezial-Sprechstunden angeboten:

- Neuroendokrinologische Sprechstunde (montags, 12.30–15 Uhr)
- Neurovaskuläre Sprechstunde (montags, 12.30–15 Uhr)
- Arachnopathie-Sprechstunde (dienstags, 12.30–15 Uhr)
- Schädelbasistumor-Sprechstunde (dienstags, 12.30–15 Uhr)
- Neuroonkologische Sprechstunde (freitags, 9–14 Uhr).

### Stilltreff gestartet

**Reichenbach.** Alle stillenden Mütter aus Reichenbach und Umgebung haben seit Ende 2013 die Möglichkeit, sich in der neuen »Milchbar« einmal monatlich zu einem gemütlichen Erfahrungsaustausch rund um das Thema Stillen zusammenzufinden. Das kostenfreie Angebot findet unter Leitung der ausgebildeten Laktations- und Stillberaterin in den Räumen der Physiotherapie der Paracelsus-Klinik Reichenbach statt.

Mehr Infos und die aktuellen Termine unter [www.paracelsus-kliniken.de/reichenbach/aktuelles](http://www.paracelsus-kliniken.de/reichenbach/aktuelles)

### Termine

19. März 2014

**Diagnose und Therapie des Harnblasen-CA**

Weiterbildung für onkologisches Fachpersonal  
Werdau, Flora-Apotheke

26. März 2014, 19 Uhr

**Dialog Praxis-Klinik**

»Paradigmenwechsel in der Behandlung der Sigmadivertikulitis« und »Wie geht es weiter in unserer Klinik Reichenbach?«  
Reichenbach, Paracelsus-Klinik

29. März 2014

**6. Workshop für Sozialarbeiter Bad Elster, Paracelsus-Klinik Am Schillergarten**



Impressum

Herausgeber  
Paracelsus-Kliniken  
Deutschland GmbH &  
Co. KGaA

[www.paracelsus-kliniken.de](http://www.paracelsus-kliniken.de)

Verantwortlich

Simone Hoffmann · T 0541 6692-121  
info@paracelsus-kliniken.de

Regionale Koordination

Isabelle Georgi

Redaktionelle Gesamtbetreuung

HEALTH-CARE-COM GmbH, Offenbach  
Druck

H. Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin

### Doppelt ausgezeichnet

Die Paracelsus-Kliniken haben auf dem Kommunikationskongress der Gesundheitswirtschaft zwei Preise erhalten: Das »Rating-Exposé«, das eine zielgerichtete Kommunikation mit den Banken erleichtert, wurde als »Beste Professionalisierungsidee« ausgezeichnet. Und die Pressestelle in Osnabrück darf sich fortan mit dem Titel »Beste Pressestelle« schmücken.



Nina Knauer mit der Urkunde für die beste Pressestelle.